



EINSCHREIBEN

An die
Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Per E-Mail an: marktregeln@e-control.at

Ihr Ansprechpartner: Geschäftsführung
Telefon: +43 (0)512 581084
Fax: +43 (0)512 581084-25050
E-Mail: office@tigas.at

Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf zur Novelle 2016 der Gas-Marktmittel-Verordnung (GMMO-VO Novelle 2016)

Energie-Control Austria								
Posteingangsnr. 5914								
Eingelangt 05. Juli 2016								
Aktenzahl								
VST	FO	RA	Strom	Tarife	VW	GAS	ÖKO	STR
Original: MHE				Kopie: ALSC				

RECHT POST

Sehr geehrte Damen und Herren,

die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (TIGAS) nimmt zu dem auf Ihrer Homepage www.e-control.at veröffentlichten „Begutachtungsentwurf zur Novelle 2016 der Gas-Marktmittel-Verordnung (GMMO-VO Novelle 2016)“ innerhalb der Begutachtungsfrist wie folgt Stellung:

Zu § 2 Abs. 1 Z 14a (neu), § 27 Abs. 11 (neu) und § 37 Abs. 10 (neu):

Im Zusammenhang mit der Einführung des Restlastverfahrens ist von einem großen Umstellungsaufwand innerhalb des bestehenden Clearing-Systems (Energiedatenmanagement) und einem hohen Komplexitätsgrad des neuen Verfahrens auszugehen. Vor diesem Hintergrund ist eine entsprechende Arbeitsgruppe mit allen beteiligten Parteien – insbesondere jedoch für die betroffenen Netzbetreiber – einzurichten. Darüber hinaus ist der aus dem neuen Verfahren resultierende Mehraufwand vorab zu evaluieren.

Zu § 20 Abs. 6 (neu), § 27 Abs. 9, § 30 Abs. 1, § 31 Abs. 1, 2, 7, 7a (neu), 8, 11 und 12 sowie § 39 Abs. 6 (neu):

Für die TIGAS erschließt sich aus dem unter diesen Bestimmungen eingeführten Neuregelungen (Teilnahme an der Merit Order List) derzeit kein vertretbares Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen. Die Notwendigkeit und Wirksamkeit der Einführung neuer Produktkategorien ist insbesondere für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg nicht nachvollziehbar. Darüber hinaus sollte von einer verpflichtenden Vereinbarung zur Teilnahme an der Merit Order List mit Großabnehmern (> 50 MWh/h) abgesehen werden.

Die Wortfolge „auf einen vom Verteilergeliebtsmanager als relevant eingestuften Zeitraum“ in § 27 Abs. 9 des Begutachtungsentwurfes zur GMMO-VO Novelle 2016 ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar und zu konkretisieren. Gemäß § 39 Abs. 6 des Begutachtungsentwurfes hat der Bilanzgruppenverantwortliche zwar eine Vereinbarung über die Teilnahme und Abwicklung an der Merit Order List zu treffen. Eine Verpflichtung, wonach der Verteilernetzbetreiber die technischen Voraussetzungen zur Ein- bzw. Ausspeisung bei den leistungsgemessenen Endverbrauchern mit mehr als 10 MWh/h vertraglich vereinbarter Leistung sicherzustellen bzw. herzustellen hat, ergibt sich nicht.

Zu § 24 Abs. 6:

Für Netzbetreiber muss weiterhin ein Wahlrecht hinsichtlich der Lieferanten für Netzverlustenergie bzw. Eigenverbrauch gelten. Darüber hinaus muss das geltende Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung (BG-Local Player oder separate BG) fortbestehen.

Zu § 32 Abs. 4 und § 44 Abs. 4:

Die vorangeführten Bestimmungen werfen die Frage auf, wie die Linepackveränderungen infolge eines Wegfalls der LP-Abrechnung (LP-Bepreisung) bewertet werden.

Zu § 32 Abs. 6 und § 44 Abs. 6:

Eine verbrauchsabhängige Umlage zur Vergütung bzw. zum Ausgleich eines angehäuften Umlagekontos hätte zur Folge, dass Aufwendungen bzw. Kosten, die seitens der Lieferanten in Form von Ausgleichsenergie bezahlt worden sind, aufgrund bestehender Lieferverträge mit Vereinbarung zur Weiterverrechnung der Regelenergieumlage an Endkunden, von diesen eingefordert und damit durchgereicht werden müssten.

Dies betrifft insbesondere Lieferanten in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg. Seit Inkrafttreten der GMMO-VO 2012 im Oktober 2013 wurde in diesen Marktgebieten lediglich für die Dauer von einem Monat eine positive REU verrechnet. Daraus geht hervor, dass ein derzeitiger Umlagekontoüberschuss fast zur Gänze direkt von den jeweiligen Lieferanten bezahlt worden ist. Die beabsichtigte Regelung würde keine verursachungsgerechte Rückvergütung gewährleisten. Eine langfristige Absenkung der Ausgleichsenergieauf- bzw. abschläge oder eine einmalige verbrauchsgerechte Ausschüttung an die jeweiligen Bilanzgruppen, wäre unter dem Gesichtspunkt der verursachungsgerechten Rückerstattung jedenfalls einer verbrauchsabhängigen Umlage (negative Regelenergieumlage) vorzuziehen.

Auch im Marktgebiet NCG (GER) gab es im Jahr 2014 einen Überschuss des Regel- und Ausgleichsenergieumlagekontos. Diese Überschüsse wurden durch eine einmalige Ausschüttung verbrauchsabhängig den jeweiligen Bilanzgruppen (in GER Bilanzkreisen) ausbezahlt.

Zu § 35 Abs. 1 und 2, § 36 Abs. 3, § 37 Abs. 3 und 4, § 41 Abs. 1 und 11, § 43 Abs. 1, 3, 4 und 5, § 44 Abs. 1 und 2, § 45 Abs. 1 und 4:

Sämtliche neuen Formatvorlagen sind den Lieferanten rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH



Dr. Philipp Hiltolt